



Die kritische Masse schafft sich mit 100 Radlern ihren Raum auf Kirchheims Straßen

Rund 100 Radler hat die „Kritische Masse“ am Freitagabend in Kirchheim auf die Straße gebracht. Dabei skandierten sie auf ihrer Fahrt über Stuttgarter und Alleenstraße „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Straße klagt“. „Der

öffentliche Raum muss neu aufgeteilt werden, das klappt in Holland schon, aber in Deutschland traut man sich nicht“, sagt der Stuttgarter Christoph Hoyer, der mit seinem Hochrad aus Stuttgart gekommen ist. Für Aufsehen sorgten

sie jedenfalls: Schon beim Fußgängerübergang Alleenstraße und Max-Eyth-Straße sorgten die 100 Radler für einen Stau. Denn weil sie in der Kolonne fahren, gelten sie als ein Verkehrsteilnehmer - und das kann bei der Straßenüberquer-

ung ein wenig dauern. Die Organisatoren von der Linken, Attack und anderen Initiativen trafen sich anschließend in der Stadtbücherei, um über konkrete Ideen für die Verkehrswende in Kirchheim zu sprechen. *zap/Foto: Markus Brändli*

„Onbera“ feiert Zehnjähriges

Hilfsangebot Die psychologische Online-Beratung des Kreisdiakonieverbands im Landkreis Esslingen wird verstärkt genutzt.

Region. Zu den Hilfsangeboten des Kreisdiakonieverbands im Landkreis Esslingen (KDV) gehört seit rund 40 Jahren die Psychologische Beratung. Saßen sich früher Berater und Hilfesuchende von Angesicht zu Angesicht gegenüber, gibt es seit zehn Jahren auch die Möglichkeit, sich online Unterstützung zu holen.

Dieses Angebot, „Onbera“ genannt, richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche, die auf dem „klassischen“ Weg kaum angesprochen werden. Mitarbeiter des KDV tauschen sich per E-Mail mit den Klienten aus. Wer will, kann Namen, Alter, Geschlecht und Wohnort preisgeben. Meist jedoch laufen die Kontakte anonym.

„Durch ‚Onbera‘ erreichen wir junge Menschen, die sonst nie den Weg in die Beratungsstelle finden würden“, erklärt Elisabeth Rünenapf, die Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle Filder (PBS), wo „Onbera“ angesiedelt ist.

Der Bedarf steigt ständig

„Onbera“ ist ganz bewusst ein regionales Hilfsangebot für den Landkreis Esslingen. „Deshalb gehen wir gezielt an Schulen im Landkreis“, sagt KDV-Geschäftsführer Eberhard Haußmann. Rund 1600 Menschen haben sich in den vergangenen zehn Jahren an „Onbera“ gewandt. Rund 6500 Mails haben die Berater seither geschrieben. Zwei bis drei neue Anfragen erreichen „Onbera“ pro Woche. Die Themen reichen von Depressionen, Ängsten, Suizid, Selbstverletzungen, sexualisierter Gewalt, Problemen mit Familie und Freunden, Essproblemen bis zu mangelndem Selbstwert. „In ganz schwierigen Fällen, etwa wenn es um Suizidankündigungen geht, versuchen wir, die Eltern ins Boot zu holen und die jungen Menschen in die Beratungsstelle zu holen.“

Die Mitarbeiter der Online-Beratung haben dank Schulungen, Austausch im Team und Supervision gelernt, mit der Anonymität, umzugehen - auch in schwierigen Situationen. Und es gilt, die nötige Distanz zu wahren. Dazu gehört auch, die Online-Beratung irgendwann zu beenden. „Es geht nicht um Freundschaft, sondern um eine professionelle Beziehung“, sagt Haußmann.

Der Bedarf an Online-Beratung steigt ständig. Deshalb ist Haußmann überzeugt, dass man vor zehn Jahren eine gute Entscheidung getroffen hat. „Die Digitalisierung wird unser Leben in der Zukunft noch mehr prägen, und da sind wir auf dem richtigen Weg.“

Finanziert wird „Onbera“ rein aus Spenden, Eigenmitteln des KDV und Zuwendungen der Deutschen Fernsehlotterie. Bis April 2020 ist die Finanzierung gesichert. Danach braucht es weitere Förderer. *Ulrike Rapp-Hirrlinger*

Retten 1291 Unterschriften den CAP?

Aktion Stadtrat Heinrich Brinker ist mit einem Dutzend Unterstützern des Ötlinger Cap-Marktes ins Rathaus gekommen. Bürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker war irritiert über das Vorgehen. *Von Thomas Zapp*

Mit einer Delegation aus einem knappen Dutzend Mitarbeitern und Unterstützern des Cap-Marktes in Ötlingen hatte Kirchheims Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker nicht gerechnet. Die Stimmung war dementsprechend angespannt bei der Übergabe von 1291 Unterschriften im Kirchheimer Rathaus.

Die Initiative geht zurück auf den Linken-Stadtrat Heinrich Brinker, der sich um die Nahversorgung im Kirchheimer Stadtteil Sorgen macht. Er fordert vom Gemeinderat, in dem er selbst Mitglied ist, den Cap-Markt mit 300 000 Euro zu fördern. Diese Summe ist nötig, da eine Systemumstellung der Kassen bevorsteht sowie eine Mieterhöhung. Wirtschaftlich stand der Markt ohnehin auf wackeligen Füßen. Konkurrenz in der Nähe wie Lidl oder der Denn's Biomarkt machen dem unter anderem auf Bio- und Regionalprodukte setzenden Cap-Markt zu schaffen. Im Mai hatte das Kirchheimer Gremium den Zuschuss abgelehnt. Heinrich Brinker hat dafür kein Verständnis: „Man muss in Vorleistung gehen, wenn man Infrastruktur und Nachhaltigkeit schaffen will. Wir brauchen funktionierende Stadtteile“, sagt er.

Gerade ihm als Stadtrat stünden aber andere Wege zur Verfügung, etwa per Eingabe beim Gemeinderat, sagte die Rathauschefin, die sich sichtbar überrumpelt fühlte. Dennoch nutzte sie die Gelegenheit, um noch einmal die Probleme mit dem Cap-Markt zu umreißen. So fehlt bislang immer noch ein vollständiger Wirtschaftsplan für die Zukunft des Markts. Den hatte die Rathauschefin mehrfach angefordert angesichts der Höhe des gewünschten Zuschusses. Mittlerweile hat es sowohl beim Träger des Marktes als auch bei der Geschäftsführung einen Wechsel gegeben.

Unter den Bürgern befanden sich auch Mitarbeiter des Ötlinger Vollsortiment-Marktes. Das Konzept der Cap-Märkte beruht unter anderem auf der Inklusion von Menschen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt nicht ohne Weiteres unterkämen. Ihre Hingabe für den Job wurde von den Unterstützern wie dem ehemaligen Stadtrat Willi Kamphausen immer wieder betont. Gerade für die angrenzenden Senioren-Residenzen sei der Markt ein unverzichtbarer Anlaufpunkt geworden, an dem man auch Kaffee trinken könne, sagte eine Unterstützerin.

Am Ende des angespannten Zusammentreffens klangen wieder



Wie lange sind die Türen des Ötlinger CAP-Marktes noch offen?

Archiv-Foto: Jacques

versöhnliche Töne an. „Ich versichere Ihnen, dass es eine Nahversorgung in Ötlingen geben wird“, versprach Angelika Matt-Heidecker. Wie die letztlich genau aussieht, wird derzeit noch verhandelt. Auch mit den Betreibern des Cap-Marktes soll es weitere Gespräche geben. Den Umschlag mit den Unterschriften nahm sie an und versprach eine Lösung.

Die Politik befasst sich bald wieder mit dem Thema: Auf der übernächsten Gemeinderatssitzung am 13. November steht der Punkt auf der Tagesordnung.



Bürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker nahm die Unterschriften von Stadtrat Heinrich Brinker entgegen. *Foto: Carsten Riedl*

ORTE DES ZUHÖRENS

Wer Gesprächspartner und Unterstützung braucht, um Sorgen und Nöte loszuwerden, der kann sich nach der Sommerpause ab Dienstag, 17. September, wieder ab 18 Uhr an das Team von „Orte des Zuhörens“ wenden. Das kostenlose Angebot der katholischen Gesamtkirchengemeinde Kirchheim und der Caritas findet im Haus Cäcilie neben dem katholischen Kindergarten in Kirchheim statt. Eine vorherige Anmeldung ist notwendig unter der Nummer 01 70/4 45 78 62. *Foto: PR*



Heimatbund fährt zur Hengstparade

Kirchheim. Der Schwäbische Heimatbund Kirchheim fährt am Sonntag, 6. Oktober, mit dem Bus zur Hengstparade im Landgestüt Marbach. Über 100 Pferde werden dort gezeigt. Mit Pferden aus dem Gastland Spanien wird dieses Jahr die Marbacher Schau zusätzlich bereichert. Da die Arena nicht überdacht ist, sollte an wetterfeste Kleidung gedacht werden. Abfahrt ist um 10 Uhr am Busbahnhof Kirchheim, die Rückkehr wird gegen 18 Uhr sein. *pm*

Anmeldungen sind möglich unter der Telefonnummer **0 70 21/4 36 71**



Foto: Archiv Boisselle

KURZ NOTIERT

Die Stadtkasse Kirchheim hat am Freitag, 20. September, ganztägig und am Montag, 23. September, vormittags geschlossen. Zahlungen können an diesen beiden Tagen nicht geleistet werden. Der Grund für die Schließung ist eine umfangreiche Software-Aktualisierung. Ab Montagnachmittag ist die Stadtkasse wieder regulär geöffnet.

Die Cafeteria im DRK-Seniorenzentrum Fickerstift im Kurt-Stockler-Haus ist am Donnerstag, 19. September, ab 14 Uhr geöffnet. Neben Kaffee, Tee und Kuchen gibt es auch musikalische Unterhaltung, gestaltet von der Hausmusikgruppe.